

Abteilung für Zoologie

Leiter: Kustos Dr. Paul Mildner

Einleitung

Bemerkungen zur faunistischen Erfassung Kärntens

Die faunistische Erfassung Kärntens erstreckt sich über mehrere Ebenen. Von musealer Seite her werden Spongillidae, Mollusken, Bryozoen und Amphibien in einzelnen Datenbanken erfasst und wissenschaftlich bearbeitet. Durch die personelle Situation am Landesmuseum für Kärnten mit nur einem Fachzoologen bedingt, müssen weitere Tiergruppen mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut werden. So erfolgt derzeit eine Neuordnung der Bestände an Lepidopteren durch Herrn Dr. Christian Wieser, Klagenfurt, wobei die vorliegenden Ergebnisse in die Zodat einfließen. Revisionsarbeiten an den verschiedensten Insektenbeständen – vornehmlich Coleopteren – werden in dankenswerterweise von Herrn Dr. Alois Kofler, Lienz, durchgeführt. In zoologische Grundlagenforschung eingebunden sind u. a. die Abteilung 20 Landesplanung – Unterabteilung Naturschutz, das Kärntner Institut für Seenforschung, der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten, die ARGE Naturschutz und das Institut für Faunistik und Tierökologie/Ökoteam in Graz, der Reptilienzoo Happ und das Institut für Ökologie und Umweltplanung in Klagenfurt.

Durch die Existenz der Schriftenreihe „Carinthia II“ ist es möglich, die Ergebnisse von naturwissenschaftlicher Forschungsarbeit in angemessener Weise in Kärnten zu publizieren. Auffallend dabei ist ein rapider Anstieg von zoologischen Beiträgen im Verlauf des letzten Jahrzehnts. So wurden im Zeitraum 1990–2000 exakt 232 Arbeiten mit landesfaunistischem Inhalt veröffentlicht, was einem Volumen von 3319 Seiten entspricht! Auffällig ist hierbei eine Bearbeitung fast aller Tiergruppen von den Süßwasserschwämmen beginnend bis zu den Säugetieren hin. Besonders sei noch – ganz unabhängig von den „Carinthia II“-Beiträgen – auf die Publikation der „Roten Listen gefährdeter Tiere Kärntens“ hingewiesen, in welchen sich neben umfangreichen Checklisten auch Hinweise auf bestehende Forschungslücken im Lande finden. Diese Publikation soll in weiterer Folge auch ins Internet gestellt werden, mit der Möglichkeit zu einer permanenten Aktualisierung der jährlich neu gewonnenen Forschungsergebnisse. Schließlich sollte auch noch die populärwissenschaftliche Seite faunistischer Arbeit erwähnt werden, die im Rahmen des landeskundlichen Buches „Kärnten – Natur“ ihren Niederschlag gefunden hat.

Trotz des Fehlens entsprechender Fachinstitute an der Universität Klagenfurt und der personell sowie räumlich eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten am Landesmuseum sind – wie vorhin ersichtlich – entsprechende Möglichkeiten zur zoologischen Grundlagenforschung in Kärnten gegeben.

Sammlungen, Neuerwerbungen

Die Sammlungsbestände an Süßwasserschwämmen, Weichtieren und Moostierchen werden, durch die von der zoologischen Abteilung durchgeführte Geländearbeit, ständig erweitert und in diversen Publikationen dokumentiert (siehe Kapitel „Wissenschaftliche Tätigkeit“). An Wirbeltieren sind vor allem zwei Exponate zu erwähnen, nämlich das Totalpräparat eines Luchses (Abb. 1, 2) und das Schädelpräparat eines „Weltrekord-Huchens“. Beim Luchs handelt es sich um ein verendertes Exemplar, das aus dem Alpenzoo Innsbruck stammt und in der Folge für das Landesmuseum präpariert wurde. Interessant ist es zu bemerken, dass dieses Tier bei den Aufnahmearbeiten zu einer „Universum“-Fernsehsendung („Ötzi“-Film) im Bodental eine gewisse Rolle spielte. Nach seiner Ausrottung im vorigen Jahrhundert wurde der Luchs (*Lynx lynx*) nicht von selbst wieder bei uns ansässig. 1976–1979 wurden neun Luchse aus den Karpaten auf der steirischen Seite der Turrach freigesetzt, darauf zogen die Tiere nach Kärnten und zerstreuten sich. 1972 wurden sechs Luchse im slowenischen Kočevje-Gebiet ausgesetzt, Nachkommen dieser Tiere erreichen mittlerweile vereinzelt den Süden unseres Bundeslandes. Bei uns konnte sich bisher kein echter Bestand an Luchsen aufbauen, höchstens fünf Tiere durchstreifen derzeit unsere Wälder, Nachwuchs-Nachweise fehlen leider seit Jahren.

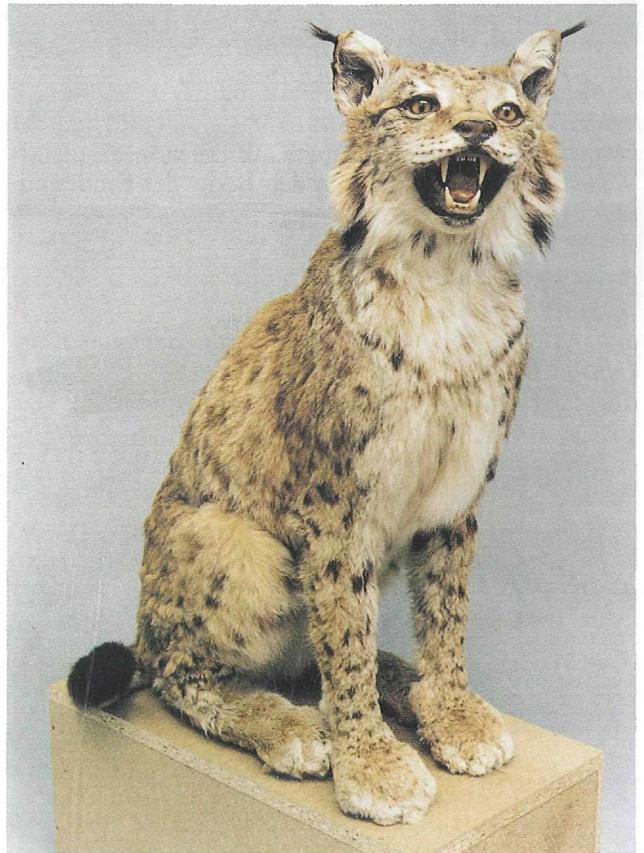


Abb. 1: Luchs (*Lynx lynx*), Totalpräparat

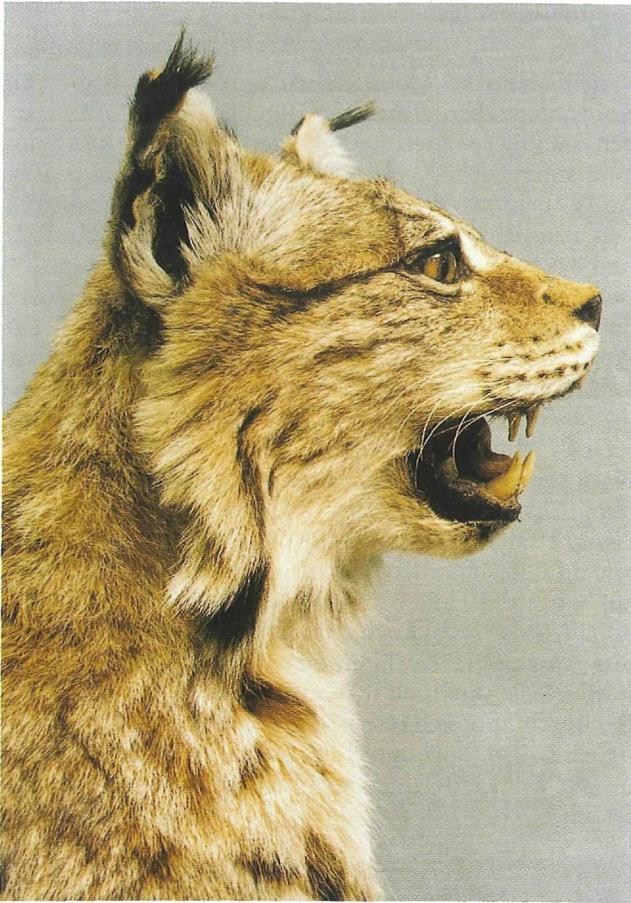


Abb. 2: Luchs (*Lynx lynx*), Totalpräparat, Detailsicht

Das Huchenpräparat gelangte als Spende von Frau Wilma Esterl, Klagenfurt, in den Besitz des Landesmuseums, wofür an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen werden muss. Am 1. Jänner 1980 in der Drau durch Herrn Dipl.-Ing. Martin Esterl gefangen, betrug das Gewicht dieses kapitalen Fisches 32,9 kg (Abb. 3)!

Sich selbst reproduzierende Populationen vom Huchen (*Hucho hucho*) gibt es in Kärnten nur mehr in der oberen ungestauten Drau (von Spittal aufwärts) und in der Gail abwärts von Kötschach-Mauthen. Früher hatten die Huchenbestände in Kärnten noch größere Bedeutung und kamen etwa auch im mittleren und unteren Draubereich sowie in der unteren Gurk, der Vellach und der unteren Lavant vor. Durch massive Gewässerverunreinigungen sowie durch den Bau von Laufkraftwerken ist dort der Bestand jedoch nahezu erloschen. Der größte Huchen in neuerer Zeit wurde im Jahre 1985 in der Drau bei Spittal gefangen und wies eine Länge von 1,44 m sowie ein Gewicht von 34,8 kg auf.

Ausstellungen

Eine Ausstellung über Flusskrebse (21. September 2000 bis 2. Jänner 2001) stand im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der zoologischen Abteilung für das Jahr

2000. Dabei wurden alle in Kärnten vorkommenden Arten lebend in Aquarien gezeigt (Abb. 4, Abb. 5). Mit einem überdimensionalen, beweglichen Modell (Abb. 6) und umfangreichem Bildmaterial wurde die Biologie, Ökologie und Gefährdung dieser Tiere erläutert. Auch die Bereiche der Fischerei (Abb. 7), Zucht und die kulinarische Bedeutung (Abb. 8) fanden Beachtung. Für Schulen wurde ein eigenes Fragespiel und ein Flusskrebs-Quiz angeboten. Die Ausstellung bot eine fachlich fundierte Information zur aktuellen Situation der Flusskrebse in Österreich und wandte sich dabei an alle naturkundlich Interessierten, aber auch an Fischer und Teichbewirtschafter.

Zur Ausstellungstätigkeit wäre noch zu bemerken, dass es bei geschätzten 30.000 verschiedenen Tierarten in Kärnten nur möglich ist, einen kleinen Querschnitt im Rahmen der permanenten Schausammlung zu zeigen. Deshalb erscheint es nötig, von Zeit zu Zeit Sonderausstellungen zu speziellen Teilbereichen der heimischen Fauna zu veranstalten, wie dies in den letzten Jahren der Fall war (1985 – Insektenflügel-Insektenflug; 1988 – Wasservögel; 1990 – Bienen und Wespen; 1998 – Amphibien; 2000 – Flusskrebse).

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit lagen – gemäß den Angaben im Forschungsprogramm 2000 – in folgenden Bereichen: Herpetologische Kartierung, Faunistik Wassermollusken, Erfassung von Spongilliden und Bryozoen, Faunistik der Gastropoden Kärntens, Erfassung von parasitischen Trematoden, Mitarbeit an Forschungsprojekten des angewandten Naturschutzes, Mitarbeit an limnologischen Forschungsprojekten, Aktualisierung der „Roten Listen gefährdeter Tiere Kärntens“.

Die Dauer der Außendienste erstreckte sich über folgenden Zeitraum: 6. März 2000 bis 11. Oktober 2000. Dabei wurden insgesamt 572 Biotopbegehungen durchge-

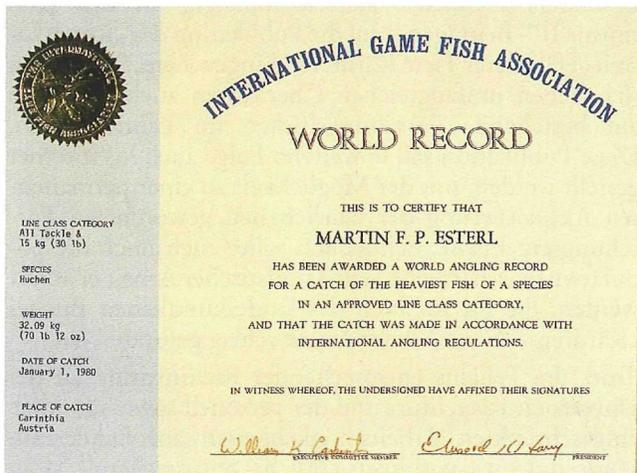


Abb. 3: Urkunde zum Fang des Huchens durch Herrn Dipl.-Ing. Martin Esterl (1. Jänner 1980 in der Drau südlich Spittal)



Abb. 4: Ausstellung über Flusskrebse (21. September 2000 bis 2. Jänner 2001); Aquarien mit den in Kärnten vorkommenden Arten

führt, mit folgender monatlicher Verteilung: März (153), April (104), Mai (86), Juni (57), Juli (73), September (56) und Oktober (43).

Herpetologische Kartierung

Diese Kartierungsarbeit wurde vor allem in den Monaten März/April (Laichperiode der meisten heimischen Amphibienarten!) durchgeführt. Dabei wurde vor allem die aktuelle Verbreitung des Balkan-Moorfrosches ermittelt, dem in diesem Band ein eigener Beitrag gewidmet ist.

Faunistik Wassermollusken

Die Felderhebungen zur Erfassung dieser Tiergruppe wurden wie im Vorjahr weitergeführt. Der geplante Publikationstermin von 2002 wird infolge gesteigerter Ansprüche der Bearbeitung in systematisch-taxonomischer Hinsicht voraussichtlich nicht einzuhalten sein.

Erfassung von Spongilliden und Bryozoen

Durch die vermehrte Geländearbeit an Amphibien (Balkan-Moorfrosch) und Weichtieren (Faunistik Wassermollusken/Faunistik der Gastropoden Kärntens) sind die Aufsammlungen bezüglich dieser beiden Tiergruppen im Jahr 2000 etwas stagniert. Es ist jedoch geplant, während der Wintersaison 2000/2001 die anstehenden, in den letzten Jahren ermittelten Bestände von Bryozoen und Spongilliden entsprechend zu bearbeiten.

Faunistik der Gastropoden Kärntens

Aus aktuellen Gründen wurden vor allem in den Monaten Juni bis Oktober Aufsammlungen an Molluskenarten durchgeführt, welche in die „Richtlinie zur Erhaltung der

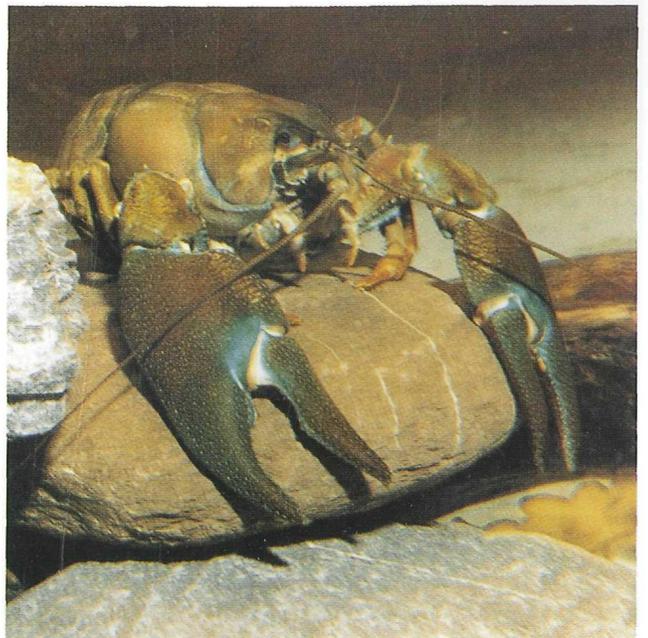


Abb. 5: Signalkrebs, *Pacifastacus leniusculus* (Dana, 1852)



Abb. 6: Ausstellung über Flusskrebse (21. September 2000 bis 2. Jänner 2001); Großmodell eines Flusskrebse

natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen der EU“ (92/43/EWG) (AMTSBLATT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN, 1992; AMT FÜR ÖFFENTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN, 1997) fallen. In diese Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie oder kurz FFH-Richtlinie genannt, fallen in Kärnten insgesamt fünf Arten von Weichtieren, und zwar:

Vertigo geyeri (LINDHOLM, 1925) (Vierzählige Windelschnecke)

Vertigo moulinsiana (DUPUY, 1849) (Bauchige Windelschnecke)

Vertigo angustior (JEFFREYS, 1830) (Schmale Windelschnecke)

Helix pomatia (LINNÉ, 1758) (Weinbergschnecke)

Unio crassus (PHILIPSSON, 1788) (Gemeine Flussmuschel)

Eine erste Übersicht zur Verbreitung dieser Weichtiere findet sich bei MILDNER (Im Druck): Zur Verbreitung der Schnecken- und Muschelarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie in Kärnten. – Kärntner Naturschutzberichte. Klagenfurt.

Erfassung von parasitischen Trematoden

Aufbauend auf die Ergebnisse von MILDNER & SATTMANN (1998) bezüglich der Parasitierung des Amerikanischen Posthörnchens, *Gyraulus parvus* (Say, 1817), wurden auch in diesem Jahr laufend Proben dieser stark expandierenden Wasserschnecke zu parasitologischen Untersuchungen entnommen.

Mitarbeit an Forschungsprojekten des angewandten Naturschutzes

Hier wäre vor allem eine Beteiligung am „2. GEO-Tag der Artenvielfalt“ in der Guntschacher Au am 2. und 3. Juni zu erwähnen. Dabei wurden insgesamt 2003 verschiedene Tier- und Pflanzenarten im betreffenden Gebiet nachgewiesen. Die Ergebnisse sind nicht nur im Internet abrufbar, sondern sie werden auch in einer Broschüre veröffentlicht.

Mitarbeit an limnologischen Forschungsprojekten

Publikation der Porifera, Mollusca und Bryozoa im Werk „Die Gewässer des Gailtales“, Carinthia II, Sonderheft (Festschrift zum 60. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Hans Sampl).

Aktualisierung der „Roten Listen gefährdeter Tiere Kärntens“

Durch die permanente faunistische Forschungsarbeit an den Kärntner Mollusken bedingt, müssen die „Roten Listen gefährdeter Tiere Kärntens“ ständig aktualisiert und auch revidiert werden. Dies soll noch im Verlauf des heurigen Jahres über das Internet erfolgen.

Publikationen

MILDNER P. (2000): Zur Verbreitung der Bauchigen Windelschnecke *Vertigo moulinsiana* (DUPUY, 1849) (Gastro-

poda, Stylommatophora, Vertiginidae) in Kärnten. – Carinthia II, Teil 1, 190/110: 172–180. Klagenfurt.

Kurzfassung: Die Bauchige Windelschnecke *Vertigo moulinsiana* (DUPUY, 1849) (Gastropoda, Stylommatophora, Vertiginidae) konnte innerhalb der letzten Jahre in Kärnten an 32 Standorten lebend nachgewiesen werden. Weitere Meldungen dieser Art aus Österreich: Kärnten (Meynrad von GALLENSTEIN, 1848, 1852; Hans von GALLENSTEIN, 1900; KLEMM, 1960; KUHNA & SCHNELL, 1965; KLEMM, 1974; FRANK & REISCHÜTZ, 1994; MILDNER 1998). Burgenland (KLEMM, 1960; KLEMM 1974; FRANK & REISCHÜTZ, 1994). Oberösterreich (REISCHÜTZ, 1997). Niederösterreich (REISCHÜTZ 1999). Im „Catalogus Faunae Austriae“, Teil VII a, Mollusca, (KLEMM, 1960) ist weiters die Steiermark angegeben, allerdings mit einem Fragezeichen.

MILDNER, P. (2000): Zur Verbreitung von *Vertigo antivertigo* (DRAPARNAUD, 1801) und *Vertigo geyeri* (LINDHOLM, 1925) (Gastropoda, Stylommatophora, Vertiginidae) in Kärnten. – Carinthia II, Teil 2, 190/ 110: 531–536. Klagenfurt.

Kurzfassung: Im Rahmen von faunistischen Ermittlungen in Feuchtflächen konnte *Vertigo antivertigo* (DRAPARNAUD, 1801) in den letzten Jahren an 76 Standorten in Kärnten lebend nachgewiesen werden. Dem gegenüber

stehen 14 Meldungen bei KLEMM (1974: 113), so dass eine Publikation des derzeit bekannten Verbreitungsbildes dieser Art in unserem Bundesland gerechtfertigt erscheint. *Vertigo geyeri* (LINDHOLM, 1925) wurde früher vielfach mit einer anderen Art, nämlich *Vertigo alpestris* (ALDER, 1838) verwechselt. So beziehen sich die gesamten Kärntner Meldungen bei KLEMM (1974: 121) und MILDNER (1982: 37) nicht auf *Vertigo geyeri* (LINDHOLM, 1925), sondern auf *Vertigo alpestris* (ALDER, 1838). *Vertigo geyeri* (LINDHOLM, 1925) konnte in den letzten Jahren dennoch an sechs Standorten in Kärnten lebend nachgewiesen werden.

GUTLEB, B., D. STREITMAIER, B. SEIDEL & P. MILDNER (2000): Das Anheften der Gemeinen Kugelmuschel *Sphaerium corneum* (LINNAEUS, 1758) (Mollusca: Bivalvia: Sphaeriidae) an Amphibien. – Carinthia II, Teil 2, 190/ 110: 555–560. Klagenfurt.

Kurzfassung: In einem kleinen, verlandenden Gerinne in St. Kathrein (14° 04' / 46° 35', Meereshöhe 550 m), Kärnten, wurden 1998 etliche Exemplare des Springfrosches (*Rana dalmatina*) mit der Gemeinen Kugelmuschel (*Sphaerium corneum*) an ihren Finger- und Zehengliedern angetroffen. Bis zu sechs Muscheln befanden sich auf einem Springfrosch, ein Entfernen führte zu blutenden Verletzungen an den betroffenen Gliedmassen.

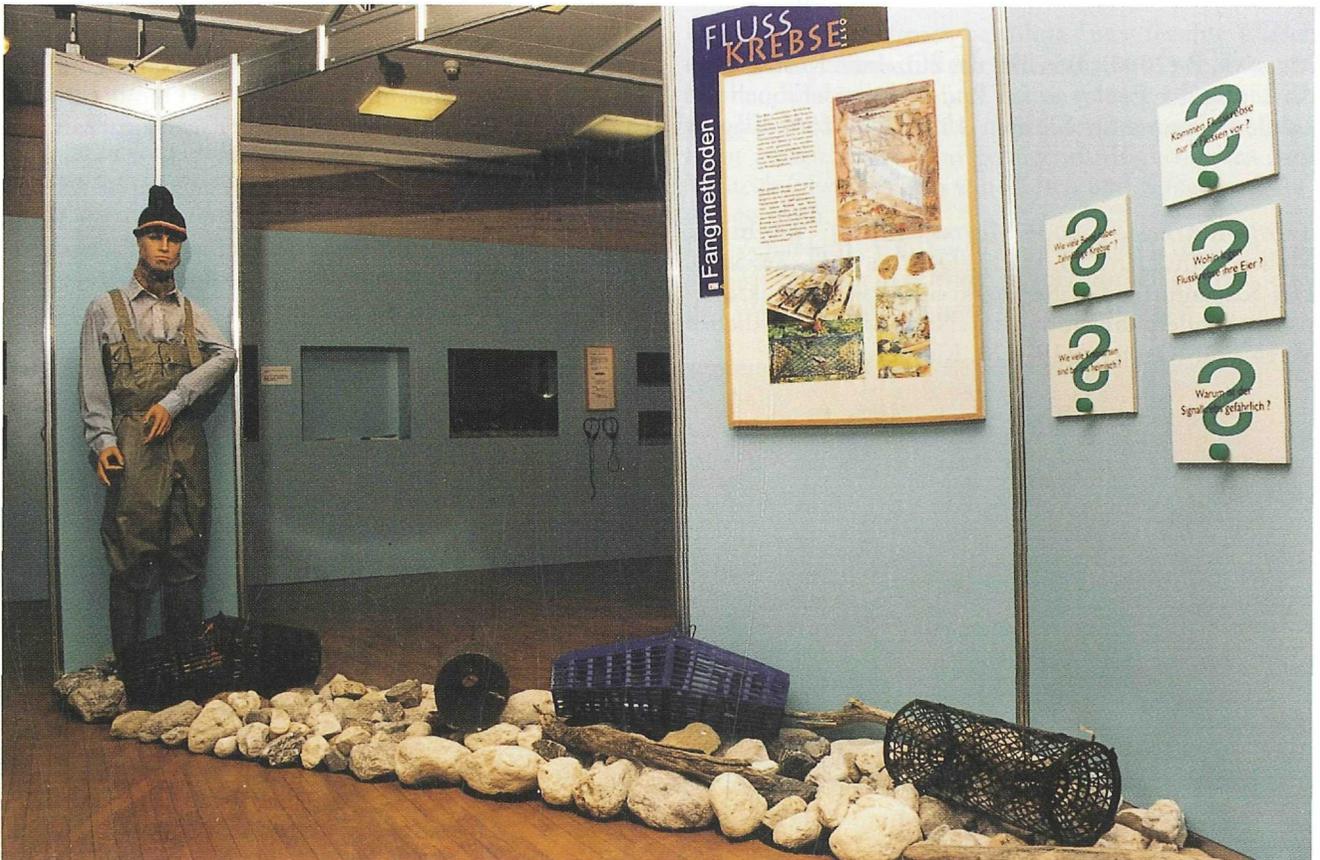


Abb. 7: Ausstellung über Flusskrebse (21. September 2000 bis 2. Jänner 2001); Fischereiwirtschaftlicher Teil und Fragespiel

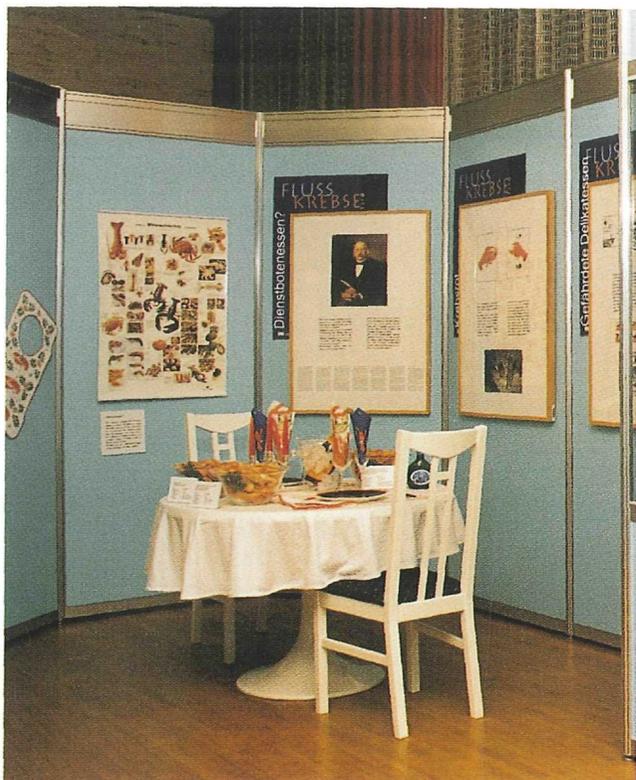


Abb. 8: Ausstellung über Flusskrebse (21. September 2000 bis 2. Jänner 2001); Kulinarischer Aspekt. Mahlzeit!

MILDNER, P. (2000): Berichte der einzelnen Kustodiate – Abteilung für Zoologie. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 1999: 146–154. Klagenfurt.

TROYER-MILDNER, J. & P. MILDNER (2000): Weichtiere, Mollusca. In: LEUTE, G. H., H.-D. POHL & H. ZWANDER. Der Klagenfurter Wochenmarkt auf dem Benediktinerplatz. Sonderpublikation des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten: 319–326. Klagenfurt.

MILDNER, P. (2000): Zoologische Grundlagenforschung in Kärnten. – Bericht Österreichisches Entomologisches Fachgespräch Wien: 12.

MILDNER P. (2000): Zur Verbreitung der Schnecken- und Muschelarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie in Kärnten. – Kärntner Naturschutzberichte. Klagenfurt.

Kurzfassung: In den FFH-Richtlinien sind insgesamt sechs Schnecken- und Muschelarten angeführt, welche der Kärntner Weichtierfauna angehören. Für fünf von ihnen – sie sind in den Anhängen II und IV enthalten – werden Angaben zur derzeit bekannten Verbreitung veröffentlicht. Überraschend ist dabei eine Präsenz der Bauchigen Windelschnecke *Vertigo moulinsiana* (DUPUY, 1849) an 32 aktuellen Standorten, während die Vierzähnlige Windelschnecke *Vertigo geyeri* (LINDHOLM 1925) (fünf aktuelle Standorte) und die Schmale Windelschnecke *Vertigo angustior* (JEFFREYS, 1830) (ein aktueller Standort) demgegenüber deutlich zurückfallen. Radikal verschlechtert hat sich in den letzten Jahren die Bestandssituation der Gemeinen Flußmuschel *Unio crassus decurvatus* (ROSSMAESSLER 1835). Seit der letzten Erfassung in den Jahren 1988–1991 ist die Bestandsgröße der wenigen noch vorhandenen Restpopulationen derart geschwunden, dass mit einem baldigen Aussterben dieser Muschel zu rechnen ist.

MILDNER, P. & J. TROYER-MILDNER (Im Druck): Porifera, Mollusca, Bryozoa. In: Die Gewässer des Gailtales. Carinthia II. Sonderheft. Klagenfurt.

MILDNER P. (Im Druck): Mollusca. In: AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG: „2. GEO-Tag der Artenvielfalt, Kärnten“ – Ergebnisse. Klagenfurt.

Tagungen

Österreichisches Entomologisches Fachgespräch am Naturhistorischen Museum in Wien (14. Oktober 2000); Tagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz (4. und 5. November 2000); Jahrestagung der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (12. November 2000); Jahrestagung der Fachgruppe für Zoologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (18. November 2000).

Referate

„Zoologische Grundlagenforschung in Kärnten“ anlässlich des Österreichischen Entomologischen Fachgesprächs am Naturhistorischen Museum in Wien (14. Oktober 2000); diverse wissenschaftliche Stellungnahmen für den ORF.

Anschrift des Verfassers: Dr. Paul MILDNER, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9020 Klagenfurt. E-mail: paul.mildner@landesmuseum-ktn.at.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2000](#)

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Zoologie. 277-282](#)